

18.01.2024 Autorenabend mit Spielfilmen von Ulrich Stühlen

Deutschland wurde durch den Schnee fast lahmgelegt und außer dem heftigen Schneetreiben gibt es einen heftigen Schriftwechsel im Vorfeld: Nur wenig Zuschauer, verschoben um einen Tag, vielleicht öffentliche Verkehrsmittel nutzen, Uli hatte Leute außerhalb des Filmkreises eingeladen, ob die eine Absage erreichen kann? Das Kino ist gut besetzt, wie bei einem öffentlichen Filmabend, das ist er ja auch, besonders die Freunde von Uli sind stark vertreten, einschließlich der Schauspieler, die in seinen drei Filmen mitwirken.

Stephan Vogel ist über das Echo erfreut. Spielfilme sind die Krönung der Filmarbeit meint er und Uli ist froh, dass die Kinosessel rot sind, da sieht man nicht, dass sein Gesicht stärker durchblutet wird.

Über die Filme von Uli ist schon mehrfach geschrieben worden. Spannung bis zur Auflösung, perfekte Kamera Einstellungen, Schnitt, Beleuchtung, Musik und Kommentare passen immer zusammen, und mit Venera und LK funktioniert die Zusammenarbeit, ich konnte es bei der Erstellung des zweiten Filmes selbst erleben.



Der erste Film wurde schon einmal gezeigt, dieses Mal allerdings von 40 auf 20 Minuten gekürzt, eine Länge, die bei Wettbewerben gewünscht wird. Die Geschichte ebenfalls in Kurzform. Ein Schriftsteller arbeitet unter Zeitdruck an einem Roman. Die Begegnung mit einer jungen Dame, endet mit einem Wettbewerb untereinander und das Los entscheidet, dass ihre Version eingereicht wird. Beide werden zur Buchvorstellung eingeladen, nur die Muse ist plötzlich verschwunden. Für ihn war es sein letzter Roman. Einstimmiges Urteil der Anwesenden: Trotz der Kürzung fehlt nichts.



Verwirrend die zweite Geschichte, die nicht allein aus Ulis Feder stammt, sondern stark durch Venera Dick und LK Volckamer beeinflusst ist. Eine fast „normale“ Ehe mit vielen außergewöhnlichen Szenen. Kein Wunder, dass ein Psychologe eingeschaltet werden muss, von Ulrich selbst gespielt. Der versucht die beiden wieder zusammen zu bringen. Fraglich, ob ihm das gelungen ist, denn am nächsten Morgen die unerwartete Verwandlung. Jeder sieht sich mit den Augen des anderen. Sie schäumt ihr Gesicht zum Rasieren ein, er erschrickt beim Blick unter die Bettdecke.



Am Ende die große Versöhnung und die Rückkehr zum eigenen Geschlecht.

Die Finger des Komponisten gehen zwischen dem Musikinstrument, der Whisky Flasche und seiner Partnerin hin und her. Es klingelt und ein unerwarteter Besuch steht vor der Tür. Das kleine Mädchen stellt sich als seine Tochter Amelie vor. Ihre Mutter muss ins Krankenhaus und hat keine andere Lösung. Seine Partnerin Odile kümmert sich um Amelie, der



Vater lehnt seine Tochter ab. Eine Diskussion über die Musik endet damit, dass der Vater wütend seinen Rechner unter den Arm klemmt und wegfahren will. Die beiden schlagen die Ferienwohnung in der Schweiz vor und tatsächlich rollt das Auto auf die Straße. Wer ist oder bleibt glücklich?

Erstaunlich die schauspielerische Leistung der kleinen Tochter Amelie, gespielt von Xenia Zaumseil. Wie ein Profi setzt sie sich mit Körper und Mimik in Szene. Beleidigt, verärgert, erfreut, sauer, glücklich jede Regung spiegelt sich in ihrem Gesicht wider, schon wie ein Profi. Sicher unterstützt durch Venera, die junge Talente betreut.

Stephan will den Neujahrsempfang nachholen und mit einer großen, beim Jubiläum geschenkten Flasche Sekt. Aber Uli kommt ihm zuvor und hat sogar an alkoholfreien Sekt für die Autofahrer gedacht. Es wurde ein längerer Abend, bei dem keiner mehr über die gezeigten Filme diskutiert. Schade.



Stephan will den Neujahrsempfang nachholen und mit einer großen, beim Jubiläum geschenkten Flasche Sekt. Aber Uli kommt ihm zuvor und hat sogar an alkoholfreien Sekt für die Autofahrer gedacht. Es wurde ein längerer Abend, bei dem keiner mehr über die gezeigten Filme diskutiert. Schade.

Vielleicht gibt es noch eine zweite Vorstellung und vielleicht schaffen wir auch noch den Sekt.

DR